

und Interpunktion des Bruxellensis der Bezugstext weitläufig beigegeben wird (so wird S. 69–71 zur Notiz *fabula Esopi* die vollständige Fabel gedruckt). Meist unspektakulär wiederholt Nicolaus am Rand Stichworte, Namen und zitierte Autoritäten, seltener paraphrasiert, resümiert oder kommentiert er textkritisch und weiterführend (etwa die Verweise S. 92 auf *Sarraceni* und S. 99 *uti hodie in Austria*), noch seltener begegnet man *Allotria* („NdC pinxit vultum humanum“, S. 88). In der italienischen Einleitung charakterisiert A. die Lektüreinteressen des Cusanus und versucht sie mit seinem philosophischen Denken zu verknüpfen. *Indices* (S. 191–196) erfassen Hss. und Namen; auf *Specimina* der Brüsseler Hs. wurde leider verzichtet. P. O.

Antonio ALBERTE, *Retórica medieval. Historia de las artes predicatorias*, Madrid 2004, Centro de Lingüística Aplicada Atenea, 331 S., ISBN 84-95855-12-7, EUR 36. – Nach einer Schilderung der Einstellung der Kirchenväter zur Rhetorik und zur Predigt, erörtert der Vf. die Umstände, die im 12. Jh. zur Abfassung der ersten *Artes praedicandi* führten, und die Traditionen, die auf diese Traktate einwirkten: die klassische Rhetorik, die scholastische Dialektik und die Anweisungen Gregors des Großen zur christlichen Predigt. Die besprochenen Texte, insgesamt 59, sind in Textgruppen nach ihrem methodischen Ansatz klassifiziert. Jede *Ars* wird außerdem einzeln vorgestellt, ihr Aufbau, ihre Schwerpunkte und ihr Verhältnis zur Tradition werden detailliert dargelegt. Man vermisst nur Hinweise zum Umfeld des Autors und zur Datierung der Schrift. Trotzdem wird sich diese Studie als unverzichtbare Hilfe erweisen, denn sie erschließt etliche unedierte oder schwer zugängliche Texte. Zuletzt bietet der Vf. Auszüge aus acht unedierten Werken: den *Artes* von Richard von Thetford, Johannes von Wales, Jakob von Fusignano, Thomas von Tuderto, Johannes von Chalons, Thomas Penketh und den anonymen Traktaten *Verbum Christi propter Christum* und *Exponas thema*. Die *Ars* von Alexander von Ashby, aus der ebenfalls Exzerpte angeboten werden, wurde inzwischen von Franco Morenzoni in *CC Cont. Med.* 188 (siehe unten) kritisch ediert. Es sind zwar reine Lesetexte, aber eine kritische Edition in einem *Corpus Artium Praedicandi*, das bald erscheinen soll, wird vom Vf. in Aussicht gestellt. Carmen Cardelle de Hartmann

Alexandri Essebiensis opera theologica: De artificioso modo predicandi. *Sermones*. Cura et studio Franco MORENZONI. *Meditaciones* cura et studio Thomas H. BESTUL (*CC Cont. Med.* 188 = *Alexandri Essebiensis Opera omnia* 1) Turnhout 2004, Brepols, XXVII u. 497 S., 1 Taf., ISBN 2-503-04881-1, EUR 220. – *Alexandri Essebiensis opera poetica* cura et studio Greti DINKOVA-BRUUN (*CC Cont. Med.* 188 A = *Alexandri Essebiensis Opera omnia* 2) Turnhout 2004, Brepols, LXXXI u. 318 S., ISBN 2-503-04883-8, EUR 175. – Für die Edition der Prosawerke des Alexander, Priors des Augustinerstiftes Ashby in der Nähe von Northampton (1148/54–1208/14), haben die Hg. jeweils eigene, früher erschienene Editionen neu überarbeitet. Für die Predigtlehre, interessant vor allem deswegen, weil Alexander der erste zu sein scheint, der Errungenschaften der antiken Rhetorik für das Handwerk des Predigers fruchtbar gemacht hat, hat M. seine Edition in den *Studi medievali*, 3. Serie, 32 (1991), S. 887–935, neu durchgesehen. Zusätzlich finden sich in der